

Prof. Dr.-Ing. W. Zehler, Dresden: „*Würfelfestigkeit und Säulenfestigkeit als Grundlage der Betonprüfung*“.

Prof. Spangenberg, München: „*Über einige grundsätzliche Fragen bei der Konstruktion gewölbter Brücken*“.

Regierungsbaumeister Schmidt, Berlin: „*Mitteilungen über die Allnerbrücke bei Siegburg, und Ergänzungen über die Wahnachtalbrücke*“.

Zivilingenieur Ottokar Stern, Wien: „*Moderne Betongrundbautechnik*“.

Prof. Dr.-Ing. K. W. Mautner, Düsseldorf: „*Die neuen bergschadensicheren Wasserbehälter der Stadt Essen (Lagerungsverhältnisse von Bauwerken im Bergbausenkenungsgebiet)*“.

Regierungsbaurat Möller, Fürstenberg a. d. O.: „*Der Bau der Zwillings-Schachtschleuse bei Fürstenberg a. d. O.*“.

Oberingenieur Beutefuhr, Biebrich a. Rh.: „*Betonieren mittels Bandtransportanlage beim Bau der Doppelschleuse Mannheim des Neckarkanal*“.

Direktor E. A. Piel, Dortmund/s Grafenlage: „*Die Entwicklung der Hafenkaisbauten in Holland unter Berücksichtigung neuer Ausführungen*“.

Zivilingenieur Baurat C. Brausewetter, Wien: „*Die Steinmetzzeichen und das Hüttengeheimnis*“.

Prof. Dipl.-Ing. G. Rütth, Biebrich a. Rh.: „*Die Sicherungsarbeiten zur Erhaltung der Westgruppe des Mainzer Domes*“.

Oberingenieur Scherringer, Ludwigshafen: „*Neuartige Ausführung einer weitgespannten Schalenkuppel in Torkret-Eisenbeton*“.

Privatdozent Dr.-Ing. G. Garbotz, Berlin: „*Neuere Geräte und Maschinen im Beton- und Tiefbau*“.

Regierungsbaumeister E. Fraenkel, Berlin: „*Entwicklung und gegenwärtige Anwendung des pneumatischen Betontransports*“.

Ingenieur K. Kisse, München: „*Neuerungen im Bau von Eisenbeton-Masten*“.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Ernannt wurden: Dr. Aufhäuser, Hamburg, zum Honorarprofessor in der Fakultät für Maschinenwirtschaft an der Technischen Hochschule Berlin. — Dr. F. Dannemann, Privatdozent für Geschichte der Naturwissenschaften an der Universität Bonn, zum nichtbeamteten a. o. Prof. — Dr. P. Manicke, Privatdozent für pharmazeutische Chemie in der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig, zum nichtplanmäßigen a. o. Prof. — Dr. E. von Skramlik, a. o. Prof., Freiburg i. Br., zum o. Prof. der Physiologie an der Universität Jena als Nachfolger des Geh. Rat. Prof. Dr. W. Biedermann¹⁾. — Geh. Rat. Prof. Dr. R. Willstätter, München, in Anerkennung seiner Verdienste um pflanzenchemische Forschungen von der Botanischen Gesellschaft, Zürich, zum korrespondierenden Mitglied. — Dr. E. Zintl, Privatdozent an der Universität München und Assistent am Chemischen Laboratorium des Staates, zum Konservator daselbst.

Prof. Dr. A. Sieverts, Ordinarius für Chemie und Vorsteher der anorganischen Abteilung des Chemischen Instituts der Universität Frankfurt a. M., erhielt einen Ruf als Nachfolger von Prof. Dr. Gutbier auf den Lehrstuhl für Chemie, zugleich als Direktor des Chemischen Instituts Jena.

Dr. P. Vollrath, Assistent am Mineralogischen Institut der Technischen Hochschule Stuttgart, ist die Lehrberechtigung für das Gebiet der Geologie in der Abteilung für Chemie der dortigen Technischen Hochschule erteilt worden.

W. Schmidt, a. o. Prof. an der Montanistischen Hochschule Leoben, ist das Extraordinariat für Mineralogie und Petrographie an der Universität Tübingen übertragen worden.

Geh. Rat Dr. H. Thoms, Vertreter der pharmazeutischen Chemie an der Universität Berlin, ist von der Johns-Hopkins-Universität, Baltimore, eingeladen worden, in diesem Jahre die Dohme-Lectures zu halten.

Dr. H. Lecher²⁾, planmäßiger a. o. Prof. für Chemie, Freiburg i. Br., ist auf sein Ansuchen entlassen worden.

¹⁾ Ztschr. angew. Chem. 40, 187 [1927].

²⁾ Ebenda 40, 418 [1927].

Prof. Dr. Jakoby, Vorstand des Pharmakologischen Instituts Tübingen, tritt mit Ende des Sommersemesters wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand.

Gestorben sind: P. Hjarup, Fabrikbesitzer und erster Vorsitzender des Dampfkessel-Überwachungs-Vereins Berlin, am 28. April 1927. — Geh. Justizrat Dr. E. Katz, Mitgründer des „Deutschen Vereins zum Schutze des gewerblichen Eigentums“, am 26. April 1927 im Alter von 71 Jahren. — Dr. Ch. Kreutzer, Köln-Kalk, langjähriges Mitglied des Vereins deutscher Chemiker und des Rheinischen Bezirksvereins, am 17. April 1927 in Lugano. — Dr. G. Rothe, Chemiker der Chemischen Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), am 22. April 1927 im Alter von 27 Jahren.

Ausland. Ernann: Dr. H. Thirring, a. o. Prof. der theoretischen Physik an der Universität Wien, zum o. Prof.

Gestorben: V. Schreiber, emer. Zuckerfabrikdirektor, Prag, am 31. März 1927 im Alter von 69 Jahren.

Verein deutscher Chemiker.

Aus den Bezirksvereinen.

Märkischer Bezirksverein. Außerordentliche Hauptversammlung am Dienstag, den 15. März 1927, abends 7 Uhr, im Pharmakologischen Institut der Universität, Dorotheenstr. 28. Vorsitzender: Dr. Hans Alexander, Schriftführer: Dr. A. Buß. Teilnehmerzahl: 46 Mitglieder.

Der Vorsitzende stellt zunächst fest, daß die Einladung zu dieser außerordentlichen Hauptversammlung mit der Bekanntgabe der Tagesordnung entsprechend den Satzungen vor genau vier Wochen zugestellt wurde. Gleichzeitig sind auch am 12. Februar allen Mitgliedern des Märkischen die Satzungen übersandt worden, über die heute Beschluß gefaßt werden soll. Dr. Alexander begründet dann die Tagesordnung mit dem Antrag des Vorstandes: „1. Auflösung des Märkischen Bezirksvereins. 2. Schaffung eines neuen Bezirksvereins Berlin und Mark mit gleichzeitiger Zustimmung zu den neuen Satzungen.“ Auf Veranlassung des Hauptvereins, der durch die Verschmelzung des Berliner Bezirksvereins mit dem Märkischen die seit nunmehr über 25 Jahre bestehende Tatsache der Existenz zweier Bezirksvereine in einer Stadt beseitigen möchte, hätten die Vorstände beider Bezirksvereine in einer gemeinsamen Sitzung unter dem Vorsitz von Professor Stock am 22. Januar 1927 die vorliegenden Satzungen für einen neuen Bezirksverein Berlin und Mark aufgestellt. Die Vorstandsmitglieder beider Bezirksvereine hätten ferner in dieser Sitzung ihre bindende Zustimmung zu folgenden Punkten gegeben.

1. Die beiden Bezirksvereine verschmelzen sich sofort nach Zustimmung ihrer Hauptversammlungen zu einem Bezirksverein Berlin und Mark.
2. Bis Ende 1927 setzt sich der Vorstand aus den Mitgliedern der augenblicklich bestehenden Vorstände zusammen.
3. Ende 1927 findet auf Grund neuer Satzungen Vorstandswahl statt.

Die Vorsitzenden der Bezirksvereine wären übereingekommen, die Hauptversammlungen binnen längstens 6 Wochen möglichst am gleichen Tage mit gleicher Tagesordnung einzuberufen. Dann gibt Dr. Alexander bekannt, daß nach den bindenden Abmachungen zwischen den Vorständen eine Aussprache über die im Druck vorliegenden Satzungen nicht stattfinden dürfe, sondern nur ein Beschluß über ihre Annahme oder Ablehnung gefaßt werden könne. Darauf verliest er nochmals den Antrag des Vorstandes und betont dabei ausdrücklich, daß bei eventueller Annahme der Beschluß nur Gültigkeit hat, wenn auch der Berliner Bezirksverein dem entsprechenden Antrag seines Vorstandes zustimmt.

In der hierauf erfolgenden Abstimmung wird der Antrag des Vorstandes mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Schluß der Sitzung 7.25 Uhr.

Sitzung am Dienstag, den 15. März 1927, abends 7¼ Uhr im Pharmakologischen Institut der Universität Dorotheenstraße 28.